



MATTER POSCHT

Nummer 162

Dezember 2021

Auflage: 420 Ex.



Foto: Martha Schegg

Sales Tschudi, Schweizermeister

Noch so jung und schon zum zweiten Mal Schweizermeister im Nationalturnen: Herzliche Gratulation zu diesem Erfolg. Ebenfalls gratulieren wir seinem Bruder Enrico, der im Vorlesewettbewerb, den die Buchhandlung Wortreich in Glarus durchführt, als Gemeindesieger Glarus Süd ins Finale kam.

Auch wenn für viele Menschen die aktuelle Zeit aufgrund der immer noch herrschenden Unsicherheiten und Unwägbarkeiten nicht nur Freude bereitet, möchten wir mit dieser Ausgabe der Matter Poscht ein paar Lichtblicke in ihre winterlichen Stuben bringen.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern eine besinnliche, ruhige und gesunde Weihnachtszeit und alles Gute im Neuen Jahr; möge es uns nachhaltige Entspannung im gesellschaftlichen Zusammenleben bringen. Zum Inhalt wie immer mehr unter der Rubrik «In eigener Sache». Viel Vergnügen beim Lesen der neusten Ausgabe der Matter Poscht wünschen:

Martha Schegg/Werner Stauffacher

Rechnen Sie noch oder finanzieren wir schon?

Als kleine Bank mit kurzen Entscheidungswegen bieten wir eine sehr persönliche und kompetente Beratung für die Finanzierung Ihres Wohntraums. Rufen Sie uns an. Telefon 055 645 35 45. www.glarner-regionalbank.ch

Sympathisch klein. **GRB** Glarner  Regionalbank

Inhalt

In eigener Sache

4 Wieder geht ein Jahr zu Ende...

Aktuelles, Allgemeines, Aussergewöhnliches

5 Adventsfenster 2021

6 Samichlaus

6 Enrico Tschudi im Final

7 Interview mit Sales Tschudi, Schweizermeister

9 75'000 Kilo Milch!

9 Herzlich willkommen Nora!

10 Eine neue Geocache-Schnitzeljagd auf den Weissenbergen

11 IG Schulen Glarus Süd

Aus alter Zeit

12 Matter Flurnamen von A – Z, Folge 9, T – V

14 Klassenfoto aus dem Jahr 1953, dieselbe Klasse 50 Jahre später

Poscht aus ...

15 Seon im Seetal (AG)

Infos aus der Gemeinde Glarus Süd

16 Mitteilungen des Gemeinderate vom 30. November 2021

Matt in 20 Jahren

18 Das Beste liegt nicht hinter uns, sondern immer vor uns!

Vereine/Sport

19 Jahresbericht Schützenverein (SV) Matt-Engi

20 Abschied nach vielen verdienstvollen Jahren

21 Mädchen-Jugi Matt am Kids Cup Kantonalfinale in Glarus

Literatur-Seite

22 Im Schnee von Alan Schweingruber

Südostschweiz-News

24 Sernftal: Spitex stimmt für Fusion

24 Der Neubau der Marti AG erhält den 3. Preis für Architektur in Holz

Nützliche Informationen und Telefonnummern

26 Waldspielgruppe, Töffli-Doktor, Sportvereine

Impressum

Mitteilungsblatt für das Dorf Matt, Gemeinde Glarus Süd, gegründet im Jahre 1980 von Willy Dörig. Erscheint 4 x im Jahr. Wird unentgeltlich an alle Haushalte und Ferienhäuser in Matt zugestellt.

Jahresabonnement für auswärtige Leser:
20.- inkl. Zustellung. Einzelnummer: 6.-.

Wir sind auf Spenden angewiesen. Herzlichen Dank!
GRB, Glarner Regionalbank, 8765 Engi
Konto-Nr.: IBAN CH26 0680 7042 0111 3660 6
Name: Matter Poscht, Dieter Elmer, 8766 Matt

Redaktion

Martha Schegg, Alte Strasse 3, 8766 Matt
Tel. 055 642 17 89, schegg-marti@bluewin.ch
Werner Stauffacher, Dorfstrasse 32, 8766 Matt
Tel. 079 550 70 62, werner.stauffacher@hotmail.ch

Kürzel

(msch) Martha Schegg, (wst) Werner Stauffacher, (ks) Karin Schuler

© bei den Autorinnen und Autoren, Fotografen und Fotografinnen, sofern angegeben

© Matter Poscht, 2021: Jede weiteren Verwendungen der geschützten Beiträge und Fotografien sind, mit Ausnahme der gesetzlichen Lizenzen, nur mit Zustimmung der Rechteinhaber zulässig.

Redaktionsschluss

Die Matter Poscht erscheint üblicherweise im Monat März, Juni, September und Dezember.
Redaktionsschluss ist jeweils Ende des Vormonates.

Inserate

1 Seite schwarz-weiss	Fr. 100.-
1 Seite farbig	Fr. 150.-
½ Seite schwarz-weiss	Fr. 50.-
½ Seite farbig	Fr. 100.-
¼ Seite schwarz-weiss	Fr. 30.-
¼ Seite farbig	Fr. 60.-

Wieder geht ein Jahr zu Ende...

... ohne dass sich an der nun schon hinlänglich bekannten «Corona»-Situation Änderungen oder gar Verbesserungen eingestellt hätten. Ganz im Gegenteil, wir müssen – wohl noch einige Zeit – damit vorsichtig und klug umgehen. Neben all den politischen und medizinischen Ansagen liegt es letztendlich auch an jeder und jedem von uns, wie man sich in Eigenverantwortung verhält. Aber es bleibt dabei: das gesellschaftliche Leben ist nicht nur eingeschränkt und mit Auflagen verbunden, ja, man ist geneigt zu sagen, einfach nicht mehr so locker! Aber genug davon. Wir wollen auch in der vorliegenden Ausgabe der Matter Poscht mit vielen Beiträgen zeigen, dass das Dorfleben nicht still steht, sondern vielmehr so gut wie möglich in «normalen» Bahnen verläuft. Davon zeugen die Berichte von einem Vorlesewettbewerb mit erfolgreicher Matter Beteiligung, von Anlässen des Schützenvereins, von der Teilnahme von Jungturnerinnen und -turnern am Kids Cup in Glarus, von der Auszeichnung einer Matter Kuh und – nicht zuletzt – vom grossartigen Erfolg auf nationaler Ebene von Sales Tschudi.

Leider ist auch weniger Erfreuliches zu berichten. So hört Karin Schuler nach vielen verdienstvollen Jahren als MuKi-Leiterin auf. Sie wird allen, die an ihren Kursen teilgenommen haben, in bester Erinnerung bleiben, und eine Nachfolgerin ist auch

schon gefunden. Aber was zur Zeit auffällt: unsere Restaurants im Dorf sind entweder geschlossen oder nur noch sporadisch geöffnet. Von der Situation im «Schrägen Stübli» auf den Weissenbergen mal noch gar nicht gesprochen. Doch es gibt dazu auch positive Informationen, denn der altbekannte «Guugg» soll im Frühjahr unter neuer Leitung wieder öffnen. Gut so, denn ein Dorf ohne Kirche, Einkaufsladen, Restaurants oder Schule scheint meistens unterzugehen, wobei gerade bezüglich der Schulen erfreulicherweise die letzte Gemeindeversammlung im November den Schulstandort Matt beibehalten lässt.

Zudem enthält auch die vorliegende Ausgabe die Fortsetzungen der bekannten Rubriken (Matt in 20 Jahren, Poscht aus... und weitere Matter Flurnamen). Die Literaturseite beschreibt ein höchst interessantes, wenn auch auf den ersten Blick etwas verwirrendes, Erlebnis in den Winter-Bergen.

Wir hoffen, geschätzte Leserinnen und Leser, Sie finden über die Feiertage genügend Zeit für das Lesen. Wie jedes Jahr liegt auch dieser Dezember Ausgabe ein Einzahlungsschein bei, mit dem wir Sie bitten, den Beitrag für das Abonnement 2022 zu bezahlen. Vielen Dank dafür, wie auch für allfällige Spenden, die wir gerne entgegennehmen.

Martha Schegg/Werner Stauffacher



Adventsfenster 2021

msch. Edith Schuler organisierte wiederum die dies-jährigen Adventsfenster. Wir laden alle Matterinnen, Matter und Feriengäste herzlich ein, bei einem abendlichen Spaziergang die schönen Fenster anzuschauen. Eine offizielle Besichtigung gibt es nicht. Herzlichen Dank Edith!

1. Dezember Volg Matt, Alte Strasse 26
2. Dezember Bernadett Bähler, Auen 50
3. Dezember Myrtha Elmer, Alte Strasse 9
4. Dezember Carmen Denkert, Dorfstrasse 74
5. Dezember Vreni und Hansheiri Schuler, Dorfstrasse 19
6. Dezember Doris Marti, Alte Strasse 4
7. Dezember Marianne Elmer-Jenny, Spitex, Dorfstrasse 62
8. Dezember Samuela Kuster / Alex Tommasini, Sernftalstrasse 20
9. Dezember Daniela Zentner, Auen 47
10. Dezember Ursi und Heiri Marti-Kamer, Dorfstrasse 77
11. Dezember Ursi Elmer-Wey, Alte Strasse 29
12. Dezember Familie Schuler-Leuzinger, Dorfstrasse 48
13. Dezember Sabina Schiesser, Dorfstrasse 64
14. Dezember Moni Marti, Dorfstrasse 30
15. Dezember Aktiv Hostel HängeMatt, Alte Strasse 23
16. Dezember Eliane Luchsinger, Alte Strasse 16
17. Dezember Elisabeth Elmer, Brummbach 1
18. Dezember Margrith Wahrlichler, Dorfstrasse 43
19. Dezember Miriam Stauffacher, Dorfstrasse 13
20. Dezember Theres Tschudi, Dorfstrasse 40
21. Dezember Erika Hefti-Walser, Dorfstrasse 23
22. Dezember Afra und Johanna Bortoluzzi, Sand 9
23. Dezember Anni Schuler, Sand 13
24. Dezember Edith Schuler, Alte Strasse 27



Foto: Martha Schegg.
Das Sujet von
Bernadett Bähler, Auen 50

Samichlaus

von Hans Hansjakob Marti-Zentner

Das isch ä Sach gsii. Sternäfüfi, häd mir früäner ä Schiss ka vorem Samichlaus! Das isch sowiit chu, as mer bloss mi im Tungglä häd derfä vorusä. Speeter hani erfarrä, as der Chäpp Wirth under dener Larvä äso gwüätet het.

Wo dr Brüäder isch gu schellälä und dr Vatter noch im Gadä gsi isch, hets bolderet und ich bi schu hinderä Tisch grännt. Derna isch das Szenario wiiter gangä. Warschindli bini ja underem Jahr schu kās Ängäli gsi, uf jedä Faal isch mr ä kä Heiligäschii gwachsä. Folgä dögi nu, wänns mr passi het der Samichlaus gmeint und darum mös er mich ez mit nii. Uf dr Strüpfegg, under dr Hangetä obä chängi dä lernä folgä und derna wider hei. Er hett ä waggerä Taaräsagg biinem ka, woni duäzimals vermuätli schu Platz ka hät. Ich bi i einer Panik dem vorus ummä Tisch ummä derfuu grännt und vermuätli mitemä Höllägschrei.

Das wär ja noch gangä, aber zeinersmal hetter gseit, mich erwütschi er dä schu noch und het ds Liächt glöscht. Das isch dä ganz hinderlichtig gsi und as hät nümmä vil gfäält, häti mösä das wyss Fänäli ufahäbä. Mini Rettig isch do noch dr Ofälädä gsii. Ich bi hantli hinderem Ofä ufä, ha dr Ofälädä glüpf und bi ufä gschlüffä. Derna bin nümmä wiiter grännt, aber sofort uffä Ofälädä ghogget. Det hani noch zNachtischli vu mim Brüäder uffä Ladä hanä zeert und der Samichlaus hat der Ladä nümmä ufbracht. I einer Angscht hani det obä glosset we zSchwii am Füü, was dMuäter und der Chlaus undä verhandled. D Muäter het do gläbi glich äs Iisächä ka und dem Chlaus gseit, für das Jahr langis ez. Bloss

isch dr Samichlaus gangä gsi und ich wider i dr Stübä, chunnt doch der Chäpp Wirth uf Bsüäch und het mi gfraget, weso asi äsonä verhuünetä Grind heig? Eb että gad dr Samichlaus da gsi sig? Ich bi gläbi dr selb Abed nümmä gad ä Gschprächigä gsi.

Der Chäpp Wirth isch altledigä gsi und het duä det gwohnt wo ez Staldä Katrini. Im südlichä Teil het duä noch ds Jörä Thys gwohnt. Weler ja viel älei gsi isch, isch der Chäpp noch että uf Bsüäch chu. Komischerwiis hetter mit redä niä sis Gegänüber aagluäget, sondern immer inäs Egg ufä. Gwerchet hetter weni meinä i dr Siidätruggi zMitlödi.

Zu dener Zyt het dr alt Bresi Heiz ä nüüi Huushelteri ka. Si het au äs Meitli i üserem Alter mitbracht, wo dä ä mit üs i dSchuäl isch. Übrigens ä cheibä gschiids Meitli.

De Muäter het aber gad glii drii Verehrer i dr Gmeind innä ka. Einä vu denä isch ebä dr Chäpp gsi. Dä häd noch ä Thomas und ä Häns um dGunscht vu dener Frau gworbä. Zu dener Zyt isch dr Chäpp nümmä zu üüs uf Bsüäch chu, weler logischerwiis anderswiitig beschäftigt gsi isch. Immerhii, hets dr Chäpp fertig bracht, as de Frau mit im anäs Turnerchränzli gangä isch. As das ä dä Nebäbuhler gar nüd passt het isch ja noch begriifli, aber as einä vu denä i dr Pausä dener Frau ä Ohrfigä gi het, schu weniger. As wär ja mügli, as dur de Tat dLiäbesbeziäg nüd raass gförderet wordä isch... Immerhi hets em noch ä IItrag i dLällirätschä (Fasnachtszytig) bracht.

Wemä äso seit «zu guter Letzt», häd all drii zNaachäluägä ka. Weso as de Frau dä plötzli wider verschwundä isch weissi nümmä, chumer aber guät vorstellä, as si a dener Ohrfigä nüd ä uumääri Freud ka het.

Enrico Tschudi im Final

wst. Nachdem Enrico Tschudi als Sieger für Glarus Süd im diesjährigen Vorlesewettbewerb der Buchhandlung Wortreich hervorgegangen ist, hatte er sich mit den zwei anderen qualifizierten Mitbewerbern auf der Bühne in Glarus zu bewähren. Neben ihm lasen Elin Schiesser und Marlo Schubiger aus dem Buch «Haufischzähne» von Anna Woltz vor.

Der Entscheid der Jury fiel knapp aus und als Siegerin durfte sich Elin Schiesser aus Ennenda feiern lassen. Trotzdem ein schöner Erfolg für unseren Matter 5. Klässler. Wir sind gespannt, wer nächstes Jahr ins Finale kommen wird, denn der Wettbewerb richtet sich ausschliesslich an Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen im ganzen Kanton.

Interview mit Sales Tschudi, Schweizermeister

msch. Wer die Matter Poscht regelmässig liest, weiss wer Sales Tschudi ist. Er wohnt in Matt, ist 12-jährig und im September 2021 zum zweiten Mal Schweizermeister im Nationalturnen geworden. Herzliche Gratulation!

Hier eine Auflistung seiner grössten Erfolge bisher:

- 1. Platz Schweizer Meisterschaft
Nationalturnen 2018
- 3. Platz Eidgenössisches Turnfest im
Nationalturnen 2018
- 3. Platz Glarner Nachwuchssportler 2018
- 3. Platz Glarner Nachwuchssportler 2019/20
- 1. Platz Glarner Bubenschwingfest 2020
- 1. Platz Glarner Kantonales Nachwuchsschwingfest
2021
- 1. Platz Schweizer Meisterschaft
Nationalturnen 2021

Die Matter Poscht sprach mit Sales über sein Wirken und seine Erfolge:

Matter Poscht (MP): Sales, was machst du als erstes, wenn morgens der Wecker klingelt?

Sales Tschudi: Ich warte noch ein wenig bis mein Vater kommt, dann ziehe ich mich an, esse eine Kleinigkeit, trinke wenig und gehe dann auf den 7-Uhr Bus.

MP: Schwingen/Nationalturnen ist meine Leidenschaft, weil...

Sales: ...ich gerne einen Kampfsport ausübe und weil ich Kontakte mit anderen Knaben aus anderen Kantonen knüpfen kann.

MP: Mit welchem Sportler würdest du gerne einmal die Rolle tauschen?

Sales: Mit Beat Feuz, dem Skirennfahrer.



MP: Wie viele Trainings hast du pro Woche?

Sales: Normalerweise 4 mal in der Woche, d.h. 1 mal Nationalturnen, 2 mal Schwingen und 1 mal Jugi.

MP: Wie entspannst du dich nach einem Wettkampf?

Sales: Einfach zu Hause sein, etwas backen oder kochen oder draussen «brätlen».

MP: Wer ist ein Vorbild für dich?

Sales: Sämi Giger und Roger Rychen (beides Schwinger).

MP: Was wäre bei einem Wettkampf der absolute Horror für dich?

Sales: Wenn ich bei einem Wettkampf auf dem letzten Platz wäre, oder wenn ein Unfall oder eine Verletzung passieren würde.

MP: Welche Sportart fasziniert dich neben dem Schwingen/Nationalturnen am meisten?

Sales: Faszinieren ist vielleicht etwas zu krass gesagt. Ich spiele mit Kollegen noch gerne Fussball, fahre Ski oder schaue im Fernseher gerne Skirennen.

MP: Was der Höhepunkt deiner bisherigen noch jungen Karriere ist, müssen wir nicht fragen, denn das ist sicher der Schweizer Meistertitel in diesem Jahr. Aber welches ist dein grosses Ziel für die Zukunft?

Sales: Ich möchte gerne einmal an einem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest dabei sein und mit einem Kranz nach Hause kommen.

MP: Vielen Dank für das Interview, nochmals herzliche Gratulation zu deinen Erfolgen und weiterhin

gutes Gelingen für deine Sportlerkarriere, Glück und Gesundheit dir und deiner ganzen Familie.



Foto: Martha Schegg



Foto: Werner Stauffacher

bernegger elektro ag
Glarus • Linthal • Chlytal
Chlytal 055 642 22 00
www.bernegger.ch

Immer für Sie
STARTBEREIT.
Auch für Reparaturen!

75'000 Kilo Milch!

wst. Das ist die hohe Hürde Lebensleistung, welche die Kuh «Bäbi» von Ruedi Elmer im Juni dieses Jahres geknackt hat. Bauer und Kuh dürfen stolz sein auf die dafür vom Braunviehverband Schweiz erhaltene Auszeichnung. Darin wird lobend die Stärke des Braunviehs und das hervorragende Umfeld auf der Allmei in Matt erwähnt. Matterinnen und Matter, die nach der Allmeibrücke nach rechts Richtung Engi abbiegen, können die mittlerweile 18-jährige Kuh auf der Weide vor dem Gade auf ihrem schönen Alterssitz sehen. Die Matter Poscht gratuliert ebenfalls und wünscht weiterhin viel Erfolg.



Foto: zVg

Herzlich willkommen Nora!

msch. Wir gratulieren ganz herzlich zur Geburt eurer Tochter Nora, die am Fasnachtsanfang geboren wurde. Die glücklichen Eltern: Nicole und Florian Knecht mit Andrin, HängeMatt, Alte Strasse 23.



Foto: Werner Stauffacher

Das ideale Geschenk

Maya Rhyner · Claudia Kock Marti · Morhale Albrecht

GLARNER
Wunderland

Bildband, der das Glarnerland von seiner schönsten Seite zeigt

Kock Marti · Rhyner · Albrecht
Glerner Wunderland · 224 Seiten · Hardcover · CHF 58.-

Baeschlin Bücher
voller schöner Seiten

Hauptstrasse 32
8750 Glarus
055 640 11 25
www.lesestoff.ch

Eine neue Geocache-Schnitzeljagd auf den Weissenbergen

msch. Was ist Geocache? Geocaching ist eine moderne Form der Schnitzeljagd für Jugendliche und Familien. Caches werden von anderen Nutzern erstellt und auf entsprechenden Plattformen veröffentlicht. Um also mit dem Geocaching loslegen zu können, benötigen Sie zunächst einen kostenlosen Account auf einer der Plattformen.

Die kostenlose Web-App **Geocaching.com** ist die umfassendste Anwendung rund um Geocaching.

Auf der ganzen Welt verstecken Anhänger des Hobbys sogenannte Caches (Schätze) und stellen die Koordinaten online.

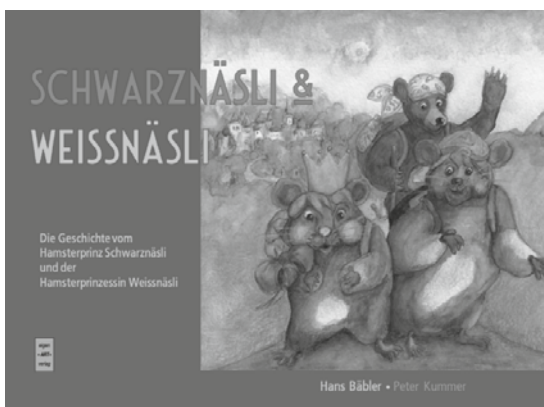
Nachdem Sie ein Benutzerkonto erstellt haben, wählen Sie einfach einen Cache in Ihrer Nähe aus, geben die GPS-Koordinaten in Ihr Smartphone oder GPS-Gerät ein und machen sich auf die Suche. Der Code der neuen Geocache-Wanderung auf den Weissenbergen finden sie unten im Inserat «Die Grüne Kuh».

Die Güne Kuh ist eine Geschichte aus dem Glarnerland. Text und Illustrationen Peter Kummer, Broschiert, 24 Seiten **Fr. 15.-**, ISBN 3-9522202-3-X



Die Geschichte von der "Grünen Kuh" beschreibt wie der 6 jährige Daniel dem Wirt in der Wirtschaft Weissenberg ständig in den Beinen ist. Dieser will ihn loswerden und schickt Daniel mit der Aufforderung: "Geh doch die Grüne Kuh suchen" aus dem Stall. Daniel nimmt die Aufforderung wörtlich und beginnt, den Berg hinauf zu wandern. Während dieser Wanderung erlebt Daniel verschiedene seltsame Situationen, die er mit seiner Phantasie jeweils gut meistert. Ob er aber am Schluss die "Grüne Kuh" wirklich findet, weisst du erst, wenn du das Büchlein gelesen hast.

Bestellungen über das Kontaktformular der Homepage: www.pekkele.ch/kontakt
NEU: Die Wanderung von Daniel ist nun auch als Geocache angelegt! **GC9J4JE**



SCHWARZNÄSLI & WEISSNÄSLI

Die Geschichte vom Hamsterprinz Schwarznäsli und der Hamsterprinzessin Weissnäsli. **Eine neue Gutenachtgeschichte von Hans Bähler** zum Erzählen oder Vorlesen für Kinder ab 3 Jahren.

Illustrationen, Peter Kummer
eigen-ART-verlag, Gümligen
Bestellungen bitte über:
eavguemligen@gmail.com
CHF 26.00, keine Versandkosten
ISBN 978-3-9522202-2-1

IG Schulen Glarus Süd


Matt bleibt als Schulstandort erhalten

wst. Nach langwierigem Kampf um die Schulhäuser im Sernftal hat sich die Gemeindeversammlung Glarus Süd vom 18. November nach 2013 und 2017 erneut dafür entschieden, den Schulstandort Matt zu belassen. Das heisst, die Oberstufe bleibt im Dorf, es wird im neuen Schulhaus ein Lift eingebaut und die Werkräume werden den aktuellen Sicherheitsstandards angepasst. Im alten Schulhaus werden die Fenster ersetzt und für beide Gebäude wird eine neue Heizung eingebaut; zuguterletzt gibt es auch eine neue Schulküche. Das allerwichtigste aber ist, dass die beiden Schulhäuser bestehen bleiben.


Die IG Schulen hat sich mit verschiedenen Anträgen immer für das Sernftal ausgesprochen. Sie hat

allerdings im Verlauf der politischen Auseinandersetzung ein eigenes, für die weitere Zukunft nachhaltigeres Modell für den Standort Matt ausgedacht – und auch durchgerechnet. Allein, der Gemeinderat hat den Vorschlag wohl entgegengenommen, ist jedoch in keiner Weise darauf eingetreten. Weil so gesehen die Variante der IG Schulen politisch kaum Chancen auf eine Umsetzung hatte, hat die IG Schulen letztendlich den Antrag des Gemeinderates unterstützt. So kann man mit dem erreichten Resultat zufrieden sein, und es scheint, dass die Schulstandortfrage für Matt in den nächsten zwanzig Jahren geklärt ist. Der Einsatz auf allen politischen Ebenen durch die IG Schulen hat sich auf jeden Fall gelohnt, denn aus ihrer Sicht ist das Wichtigste erreicht: die Schulstandorte im Sernftal bleiben erhalten.


Wir...



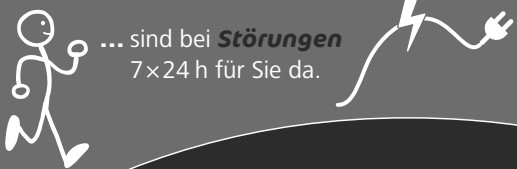
... **installieren und reparieren** sämtliche Elektro-, Multimedia-, Telefon- und Kommunikationsanlagen.




... **beraten** Sie fachkompetent im tbgs-shop und führen **qualitativ hochstehende Geräte** zu fairen Preisen.




... sind Ihr kompetenter Partner für **Unterhaltungselektronik**.



... sind bei **Störungen** 7x24 h für Sie da.



... bauen und modernisieren unser **Stromnetz**, um Sie mit elektrischer Energie zu versorgen.



energie die bewegt

tbgs – Technische Betriebe Glarus Süd
 Farbstrasse 22 · 8762 Schwanden
 www.tbgs.ch · info@tbgs.ch

Rufen Sie uns an:
058 611 9000

Matter Flurnamen von A – Z

Folge 9: T – V

Zusammengestellt von Thomas Spälti
 Quellen Dr. Viktor Weibel, Dr. Gertrud Walch,
 Schweiz. Idiotikon, ortsnamen.ch

Abkürzungen

Schwzdt = Schweizerdeutsch (Schwiizerdütsch)

mhd = Mittelhochdeutsch

ahd = Althochdeutsch

nhd = Neuhochdeutsch

lat. = Lateinisch

rom. = Romanisch

T

▪ Tal, Täli

Ein Tal ist eine langgezogene, von einem Bach durchzogene Tiefe zwischen zwei Bergkämmen.

▪ Tanz(böden)

Tanz kommt nur als Erstglied von zusammengesetzten Namen vor. Es bezeichnet Örtlichkeiten, wo man sich zu Spiel und Tanz traf. Bei den Matter Tanzböden tanzen keine Pärchen, sondern die Tiere führen dort jedesmal Tänze auf, wenn sie ankommen (auch heute noch). Der Grund, weshalb sich die Tiere so verhalten, ist jedoch nicht bekannt.

▪ Tel

Siehe unter «Tal». In zusammengesetzten Namen wird -tal oft zu -tel (Chüetel: Tal, wo sich die Kühe aufhalten).

▪ Tenn

Schwzdt. Tenn «ebener Platz im Freien; Lauf- und Futtergang im Viehstall; Raum zum Einführen und Abladen von Heufudern bzw. zum Dreschen».

▪ Teuf

Schwzdt. Teuf «Tief». Wird je nach Dialekt als tief, tuf, teuf ausgesprochen. Diese Formvielfalt erscheint auch in den Flurnamen, wo das Wort im räumlichen Sinn als «tief, sich weit nach unten erstreckend, weit hinab reichend, weit unten (gelegen), zu verstehen ist. Oder aber sich etwas tief ins Land streckt, wie der Teuffenwinggel beim Klöntalersee, wo der See vor der Stauung eine tiefe Bucht bildete.



Teilansicht von Trämligen.

▪ Thesen(höschetli)

Glärner Dialekt Thes «Matthias». Thesen: Gebiet wo ein Matthias arbeitete oder wohnte.

▪ Tistel(boden)

Mundart Tistel «Distel». Diese wachsen dort.

▪ Tobel

Tobel «wildes, enges, unwegsames, meist von einem Bach durchflossenes (bewaldetes) Tal mit steilen Hängen; Schlucht, tiefer Einschnitt, Rinne in einem Hang.»

▪ Trämligen

Trämmel «gefällter und entasteter Baum».

▪ Träppen(weid)

Schwzdt. Träppe «Treppe». Treppenartige Weide, Weide mit vielen Absätzen, Abstufungen.

▪ Tresch(tenn)

Ev. zu schwzdt. Dresch, Drösch, Tresch, Trösch wie nhd. «Ausschlagen des Getreides». Da der Getreideanbau in Matt nur eine kleine Rolle spielt(e), könnte es sich auch um den Familiennamen Tresch oder Trösch handeln. (Herkunft unklar!)

▪ Troos

Troos, Tros oder Droos wird die Alpenerle genannt. Diese (auch Grünerle) wächst bis in hohe Lagen hinauf und dient zur Sicherung von Rutschungen

gefährdeter Hänge und gegen Lawinen. Grünerlen sind auf Alpweiden unerwünscht.

▪ Tschache

Das Wort Tschache entstand durch Sprechen, womit ein «kleines Gehölz, kleine vereinzelte Waldparzelle, einsames oder vereinsamtes (isoliertes) Wäldchen, einzeln stehendes Stück Waldung» beschrieben wird. Das Wort entwickelte sich aus ahd. scahho «Landzunge, Bergvorsprung, Vorgebirge», mhd. schache «einzeln stehendes Waldstück, Vorsaum eines Waldes.» Im Glarnerland lautet der in verschiedenen Gemeinden vertretene Name durchwegs Tschachen und kann die zusätzliche Bedeutung «flaches, mit Sträuchern bewachsenes Ufergelande» tragen.

▪ Tschingel

Das in alpinen Flurnamen häufig vertretene Tschingel oder Zingel stellt ein Lehnwort aus lateinisch cingulum «Gürtel» dar. In Flurnamen steht es für Rasenbänder zwischen Felsen oder Felsbänder, im Glarnerland teilweise auch für Felsköpfe.

▪ Tschoder(platz)

Tschodere zu schwzdt. schodere(n), tschodere(n), neben tschudere «durcheinanderrütteln, -schütteln; schlottern». Auch «kleiner Wasserfall oder Wasserstrahl».

▪ Tschogglen

Das Schweizer Idiotikon erwähnt Tschogglen ausdrücklich für Engi, meint aber natürlich auch ein Teil des Ortes Matt. Dazu auch tschogglet «einfältig» und Tschoggli, Tschoggel als «Tscholi». Einheimische meinen, dass es eher mit Baumstrunk zu tun hat. Glarner Dialekt tschogglen, tschörggelen «langsam gehen, trotten». (Nicht gesichert!)

▪ Turä (Egger-Turä)

Schwzdt. Turä «Turm». Diese Liegenschaft sieht von der anderen Talseite wie ein Turm aus.

U

▪ Ulme(n)

Ulme meint die gemeine Ulme (auch Elme genannt).

▪ Unter

Unten, charakterisiert Stellen, die unterhalb, tiefer von etwas liegen.

V

▪ Vorder

Mit Vor, Vorder werden Stellen charakterisiert, die vor etwas gelegen sind.



Fotos: Martha Schegg, Blick auf das Tschogglen.

Klassenfotos

Danke an Frau Rita Gasser-Forte, die uns zwei Klassenfotos zustellte. Die erste aus dem Jahre 1953, 1. – 4. Klasse mit Lehrer Stauffacher. Die zweite dieselben Personen 50 Jahre später im Jahr 2003!
Wer hat weitere ältere Klassenfotos? Wir veröffentlichen sie gerne und danken bestens!





Seon im Seetal (AG)

Von: Sabina Stauffacher

Alter: 34

Familie: Partner Patrick

Kinder: Elias und Mia

Wohnort: Seon im Aargau

Aufgewachsen auf den Weissenbergen

Meine Eltern: Fridli und Susi Stauffacher

Wegzug: 2014 nach Seon im Aargau

Bereits während meiner Lehrzeit war ich nicht mehr so oft zu Hause auf den Weissenbergen, aber immer noch im Chlytal. Nach meiner Lehre im Hotel Elmer zog ich dann in eine kleine Wohnung in Elm und arbeitete in der Gastronomie. Irgendwann packte mich das Reisen und ich arbeitete einen Sommer in Kanada auf einer Fischerlodge. Dies war der beste Sommer, den ich bisher erlebt hatte. Am liebsten würde ich heute noch nach Kanada auswandern. Bis 2014 war ich immer in Elm zu Hause und in der Gastronomie tätig. In meiner Freizeit ging ich meistens zu meinen Eltern nach Hause und half etwas auf dem Bauernhof oder ging obsi, am liebsten war ich auf den Engisboden oder natürlich im Bruch.

Meinen Partner Patrick lernte ich beim Arbeiten im Restaurant «Älpli» kennen. Das Problem war damals, dass er ein Aargauer ist, denn ich habe immer gesagt: Niemals würde ich das schöne Glarnerland verlassen! Da aber mein Partner ein Kaminfegergeschäft betreibt, gab es nur die Option in den Aargau zu ziehen. Im Frühling 2014 war ich nochmals für zwei Monate in den USA und Kanada auf Reisen. Dort habe ich mich auch entschlossen, in den Aargau zu ziehen und so begann ich am 1. November 2014 in einem Restaurant in Gränichen zu arbeiten. An diesem Tag hatte es stockdicken Nebel und ich fand nach der Arbeit kaum noch den Weg nach Hause. Am Anfang war es sehr schwierig für mich, konnte mich mit dem Aargau nicht anfreunden, wurde immer vom Heimweh geplagt. Das schlimmste war dieser Nebel und kein richtiger Winter.

Mittlerweile haben wir zwei Kinder, Elias 3 und Mia 2 Jahre alt. Ich fühle mich sehr wohl hier, aber die Berge vermisse ich noch ab und zu – und natürlich den Winter und den Après-Ski. Am meisten vermisse ich den Humor und die Offenheit von den Chlytalern. Zu meinem Vorteil hat unser Skiclub Seon ein Skihaus in Elm, so dass wir immer wieder zum Skifahren nach Elm kommen. Im Sommer sind wir auch öfters mit dem Skiclub im Clubhaus und verbringen ein lustiges Wochenende in Elm. Natürlich gehen wir auch immer wieder in die Weissenberge zu meinen Eltern. Meine Kinder sind sehr gerne hier oben und helfen tatkräftig mit auf dem Bauernhof. Ich komme sehr gerne nach Hause in die Weissenberge, aber nach ein paar Tagen gehe ich auch gerne wieder ins Unterland, und ich glaube, dass ich inzwischen nicht mehr zurückkommen könnte.

Ich wünsche mir für Matt, dass das Dorf und Vereinsleben so weiter gehen kann und die Jungen auch aktiv am Vereinsleben teilnehmen. Ich war immer sehr gerne in der Damenriege oder in der Matteredorfmusik. Die legendären Turnerabende und die «Kaffneetä» bis am Morgen früh sind mir noch in bester Erinnerung. Für die Gastronomiebetriebe in Matt wünsche ich mir, dass bald wieder normale Zeiten kommen und die Vereine, Touristen und das Militär unbeschwert einkehren kann.

Liebe Grüsse Sabina

Aus dem Gemeinderat

Mitlödi, 30. November 2021

Der Gemeinderat spricht verschiedene Unterstützungsbeiträge und beschliesst drei Solarlampen anzuschaffen. Er erteilt eine neue Gastgewerbebewilligung, gratuliert einer Dienstjubilaren und nimmt Kenntnis von den online abrufbaren Baugesuchen. Aufgrund der unsicheren Gesundheitslage werden die Jubiläumsaktivitäten «10 Jahre Gemeinde Glarus Süd» in anderer Form gefördert.

Auszug aus den Mitteilungen: (Die Mitteilungen im Detail unter www.glarus-sued.ch unter «Aktuelles»)

Jubiläumsfestivitäten Glarus Süd

In diesem Jahr wurde die Gemeinde Glarus Süd 10-jährig. Ursprünglich wollte der Gemeinderat Glarus Süd das Jubiläum mit der Bevölkerung feiern. Ganz nach dem Motto «für die Bevölkerung - von der Bevölkerung» sollten es verschiedene Festivitäten sein, welche die Vereine, Organisationen und Menschen in Glarus Süd selbst bestimmen und organisieren. Rund zwanzig

Aktivitäts-Ideen waren eingereicht, um ein vielseitiges, attraktives und buntes Jubiläumsprogramm zu gestalten. Infolge der unsicheren Corona-Lage sah sich der Gemeinderat jedoch veranlasst, die Feierlichkeiten auf das Jahr 2022 zu verschieben.

Aber auch im Herbst 2021 ist die Lage rund um Covid-19 angespannt und bleibt unsicher. Daher beschloss der Gemeinderat Glarus Süd, vom ursprünglichen Vorhaben abzuweichen und wird Vereine/Organisationen, welche ihre Anlässe im Jahr 2022 durchführen, mit einem «Trostpflaster» unterstützen. Konkret erhalten sie nach der Durchführung ihrer Veranstaltung einen Jubiläumsbeitrag, sofern sie gewisse Rahmenbedingungen erfüllen. Zudem wird die Gemeinde die Veranstaltungen in Form eines rollenden Veranstaltungskalenders über ihre Informationskanäle zusätzlich promoten. Die Details finden sich auf www.glarus-sued.ch/portraet/mir-sind-glaris-sued-10.html.

Medienrückfragen an:

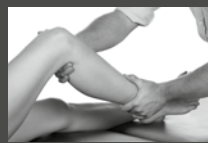
Mathias Vögeli, Gemeindepräsident,

Tel. 058 611 94 74, mathias.voegeli@glarus-sued.ch

Massage



pro care mobile physio team[©]



Massage-Special: sensorische Fussmassage für Beweglichkeit und Tiefentspannung

- Regeneration •Entspannung •Wellness
- Körperwahrnehmung •Bewegungssensorik •Propriozeption
- Trittsicherheit •Koordination •Verletzungsprävention

30 Minuten CHF 30.-
Rabatt für Student*innen und
Kulturlegi-Inhaber*innen

Daniel Sieber, ärztlich geprüfter Dipl. Masseur
Praxis Dorfstrasse 61, 8765 Engi
(mobile Einsätze an Sportanlässen und Wettkämpfen)

Krankenkassen anerkannt: ZSR-Nr.: R593762
Methoden: EMR 102 / 81, ASCA 205 / 218
(klassische Massage und Fussreflexzonenmassage)

079 348-02-05 (auch am Wochenende und abends) www.message-sieber.com

Das Beste liegt nicht hinter uns, sondern immer vor uns!



Von Rahel Stauffacher
Pflegefachfrau
Auen 5

Foto: Werner Stauffacher

In 20 Jahren habe ich einen Alltag ohne grosse Verpflichtungen, keine Arbeitstage, keine Nachtwachen, keine Termine – ausser vielleicht einen Arzttermin. Ich werde meine freie Zeit in vollen Zügen geniessen. Spontane Besuche können dann empfangen werden, sowie auch gemacht werden.

Das Dorf Matt wird sich kaum gross verändern, sicher gibt es keine Shoppingmeile an der alten Strasse entlang, und aus dem Hotel Elmer wird es wohl kaum ein 5+ Sterne Haus mit grossem Wellnessbereich geben.

In 20 Jahren hat es in Matt eine Generation-Wohngemeinschaft im Bereich alte Post/Villa Spälty, dort leben verschiedene Generationen miteinander und unterstützen sich wo es nötig ist. Da gibt es einen Hort, ein kleines Café, eine Physiotherapie und einen Infopunkt der Gemeinde/Tourismus. Die Spitex in unmittelbarer Nähe wird, wenn nötig, bei der Betreuung mit fachkompetenten Mitarbeitern mithelfen – und dies über 24 Stunden. In unmittelbarer Nähe wird ein grosser Park angelegt, angrenzend entstehen möglichst erschwingliche Wohnungen für Jung und Alt. Es entstehen einige neue Arbeitsplätze, dies im Bereich Betreuung/Pflege und Dienstleistungen. Das Generationenprojekt wird Menschen von auswärts wieder zurück nach Matt locken, um den Ruhestand gesichert an schöner, ruhiger Lage zu geniessen.

Der sanfte Tourismus auf den Weissenbergen wird weiterhin viele Gäste anziehen, die Schlittelbahn im Winter ist wie immer sehr gefragt, um auch dem Nebel zu entfliehen und die herrliche Sonne in den Weissenbergen zu geniessen. Im Sommer wird neu eine Rodelbahn installiert, entlang dem alten Weg bis zur Talstation der Weissenbergbahn. Diese wird mit einigen Tunnels gebaut, damit das schöne Landschaftsbild erhalten bleibt.

Auf den Engisböden wird ein kleiner See angelegt, dort werden alljährlich kleine Fische ausgesetzt, jedermann kann dort mit einem Tagespatent Fische fangen und diese vor Ort auf dem Grill zubereiten. Nach dem Genuss der Fische ist es weiterhin möglich, den Rundgang über die Schyben zu machen und dann in rasanter Fahrt auf der Rodelbahn wieder ins Tal zu gelangen.

Unten im Tal besteht die Möglichkeit, noch Einkäufe im Volg und in einigen Hoflädelis zu erledigen. Dort werden die feinen verschiedenen regionalen Produkte angeboten.

Ich wünsche mir in 20 Jahren das kleine beschauliche Dorf Matt weiterhin geniessen zu können: «Es isch eifach schü ds Matt».



elm
ferienregion

Wintererlebnisse

natürlich, echt, vielseitig

- ▶ **Skifahren:** 40 km perfekt präparierte Pisten und ein tolles Kinderparadies bei den Sportbahnen Elm.
- ▶ **Schlitteln:** Schlittelplausch für die ganze Familie in Elm und Matt / Weissenberge.
- ▶ **Eisfischen:** Ein einmaliges Erlebnis auf der Mettmen-Alp.
- ▶ **Langlauf:** Die Loipen in Elm, Matt/Engi und der Tödtritt in Schwanden erwarten Sie.
- ▶ **UNESCO-Besucherzentrum Elm:** Täglich geöffnet von 10 bis 20 Uhr, Eintritt kostenlos.

www.elm.ch

Glarnerland

HOLZBAU

BAUUNTERNEHMUNG

ARCHITEKTEN

IMMOBILIEN

M
MARTI

Seit 1862 www.martimatt.ch

Jahresbericht Schützenverein (SV) Matt-Engi

Von Balz Zopfi

Auch der Schützenverein musste sich auf die Pandemie-Situation einstellen. So fanden unsere Trainings nicht mittwochs, zusammen mit dem Schützenverein Elm, sondern donnerstags statt. Und das verschobene Eidgenössische konnte leider nicht in Luzern geschossen werden.

Unsere diesjährigen Schiessen fanden deshalb ausnahmslos im Stand in Wichlen statt. Ausser «Feld» und «Obli» konnte also das Programm des Eidgenössischen in unserem Stand geschossen werden. An drei Samstagvormittagen nutzte eine beachtliche Anzahl von 22 Schützen diese Gelegenheit. Im Anschluss entschied sich der Vorstand, das Abrechnen mit einem gemeinsamen Ausflug zu verbinden, welcher uns am 9. Oktober nach Luzern führte. So konnte doch noch ein wenig das Gefühl eines eidgenössischen Schützenfests erlebt und die Kränze konnten persönlich entgegengenommen werden. Beim Cupschiessen setzte sich dieses Jahr Jürg Stadler durch, ein verdienter Lohn für seine regelmässigen Trainingsbesuche. Im Final besiegte er mit starken 186 Punkten Marco Schuler. Den kleinen Final entschied Kaspar Schegg gegen Rolf Schuler für sich.

Der Verein beschloss, das Chilbischiesen in diesem Jahr wieder durchzuführen. So durften wir in Wichlen 44 Schützen von Matt und Engi begrüssen. Das schöne

Wetter lud dazu ein, noch ein wenig in der Festwirtschaft vor dem Stand zu verweilen. Trotz weniger Teilnehmenden war man rückblickend froh, sich für die Durchführung des Chilbischiesens entschieden zu haben. Am Absenden fünf Wochen später durfte sich Kaspar Schegg über den Titel des Schützenkönigs freuen. Beim Chilbistich landeten zwei Schützen den begehrten Supertreffer. Das Los musste entscheiden, und so konnte der zehnjährige Enrico Tschudi an seinem ersten Chilbischiesen gleich einen grossen Früchtekorb gewinnen.

Der Schützenverein Matt Engi durfte erneut auf zahlreiche Helfer und Unterstützer zählen, denen er sehr dankbar ist.

Auszug aus der Rangliste des Chilbischiesen 2021:

Schützenkönig 2021:	Kaspar Schegg, 1993	658 Punkten
Kranzstich (28 Teiln.)	Schuler Marco, 1994	40 Punkte
	Schuler René, 1984	39 Punkte
	Freitag Fabian, 1991	39 Punkte
	Schuler Christoph, 1961	37 Punkte
	Stadler Jürg, 1965	37 Punkte
	Marti Thomas, 1987	37 Punkte
	Schuler Rolf, 1987	37 Punkte
	Bäbler Thomas, 1988	37 Punkte
	Stauffacher Werner, 2000	37 Punkte
Jahreskonkurrenz (20 Teiln.)	Marti Thomas, 1987	93 Punkte
	Schuler Marco, 1994	93 Punkte
	Schuler René, 1984	89 Punkte
	Schegg Kaspar, 1993	89 Punkte
	Zopfi Balthasar, 1986	88 Punkte
	Schuler Rolf, 1987	88 Punkte
	Freitag Fabian, 1991	88 Punkte
Chilbistich/ 2 Supertreffer:	Tschudi Enrico, 2011	
	Zopfi Balthasar, 1986	
	19 Teilnehmer/innen mit je 1 Treffer	
Gabenstich (44 Teiln.)	Kempf Julia, 2000	539 Punkte
	Schegg Kaspar, 1993	533 Punkte
	Schuler Jakob, 1953	525 Punkte
	Gross Martin, 1978	524 Punkte
	Schuler Marco, 1994	522 Punkte
	Marti Thomas, 1987	515 Punkte
	Schuler Rolf, 1987	503 Punkte
	Zopfi Hanspeter, 1982	494 Punkte
	Stadler Jürg, 1965	493 Punkte
	Zopfi Balthasar, 1986	480 Punkte

Abschied nach vielen verdienstvollen Jahren

Karin Schuler hört als MuKi Leiterin auf

wst. Nachdem Karin Schuler von Januar 2002 bis Juli 2005 in Engi das Mukiturnen geleitet hatte, übernahm sie im August des gleichen Jahres dieses Amt in Matt und führte es mit viel Freude und Engagement bis Juli 2021. Seit Sommer 2010 stiessen auch die Muki-Teilnehmer aus Elm dazu, einfach, weil sie dort keine Leiterin hatten. Zudem nahm Karin in dieser Zeit erfolgreich an unzähligen Turnerkränzli in Engi, Matt und Elm teil.

Ihr Einstieg kam eher aus Zufall zustande: Ihre Tochter Martina kam ins Muki-Alter, und in Matt/Engi gab es kein solches Turnen mehr, weil es niemand von Brigitte Weibel übernehmen wollte. Daher besuchte Karin mit Martina das Muki-Turnen in Elm. Und weil es dort sehr viele Kinder hatte, beschloss sie «naiv» (wie sie selber sagt), in Engi das Muki-Turnen wieder aufzunehmen. Ihre ersten Muki-Kinder waren aus den Jahrgängen 1997/98 und 99 Martina und Corina Schuler, Anna Zentner, Michael Bräm aus Matt und aus Engi Natascha Fischer, Lara Bähler, Jürg Fux, Luca Dällenschach, Valentin Baumgartner, Lukas Däster und Hannes Vögeli. Bereits wenige Wochen nach dem Start kam im März schon der erste Auftritt am Turnerkränzli zum Lied von Peter Reber «z Hippigschpänschtl».

Im April/ Mai 2004 absolvierte Karin Schuler einen sechs täglichen Muki-Grundkurs in Chur, und in den zwei Jahren zuvor wie auch danach besuchte sie immer wieder Wiederholungskurse.

Da in den Anfängen nur die Mütter mit den Kindern ins Turnen kamen, führte Karin zusätzlich zwei Vaki-Turnen durch. Mit der Zeit öffnete sich das Teilnehmerfeld, und die Kinder wurden von ihren Vätern, Grosseltern, Gottis, Göttis und Tantis zu den Turnstunden begleitet. Dazu Karin Schuler: «Ich schätzte es sehr, dass das Muki-Turnen bei den Kindern so beliebt war, dass sie es all ihren Verwandten zeigen wollten. Ich hatte auch immer wieder Teilnehmerpaare von ausserhalb des Chlytals. Aus Schwanden, Haslen, Ennenda und auch jene, die im Chlytal Ferien machten und ihre Bekannten ins Turnen begleitet haben. Ich hatte sehr viel Kontakt mit den verschiedenen Leuten, die die Kinder zum Turnen begleitet haben. All das schätzte ich sehr. Denn es ist interessant zu sehen, wie plötzlich das Verhältnis zu einem Menschen anders wird, wenn man eine gemeine Verbindung zum Kind hat. Bei mir im Fokus stand immer das Kind, und ich pass-



Karin Schuler mit den Mukikindern im 2007, Foto aus Mattered Poscht Nr. 105.

te die Turnstunden den Kindern an. Mir war es immer wichtig, dass die Kinder ungezwungen ihren Bewegungsdrang ausleben konnten. Meine Ideen in all den Jahren entwickelten sich mit den Kindern, denn sie waren mein bester Lehrmeister. Es war für mich sehr faszinierend, die Verschiedenheiten an den Kindern zu beobachten. Eines lernte ich in den vergangenen 20 Jahren: Man muss den Kindern eine kleine Plattform anbieten und dann kommt der Fortschritt von alleine, ohne dass man sie gross dazu zwingen muss. Ihnen Zeit geben und auch Zeit für sie haben, ist von zentraler Bedeutung. Mich faszinierte ihre uneingeschränkte Direktheit, die nur Kinder in diesem Alter haben. Wenn man genau hinschaut und hinhorcht, dann kann man ihre reine Ehrlichkeit spüren. In den Augen und an der Körperhaltung kann man zudem bestens ablesen, ob sie Freude oder Angst haben. So war es für mich jedes Mal eine grosse Freude, wenn ich nach Engi ins Schulhaus musste und mir auf den Schulhausplatz bereits alle Muki-Kinder entgegenrannten.»

Aber neben den vielen Freuden hat Karin Schuler in den Jahren doch etwas immer wieder auch bedrückt: Wenn Mütter andere Mütter ignoriert und links liegen gelassen haben. Dafür hat sie wenig Verständnis. Und dann aber kam ihr Entscheid, der irgendwann ja mal kommen musste, sie legte ihr Leiteramt nieder. Bestimmt mit einem weinenden Auge, aber sie ist gleichzeitig sehr dankbar, dass das Muki-Turnen von Sarah Hefti-Bähler weitergeführt wird. So bleibt zum Abschied im Namen aller Kinder und Eltern, die über die vielen Jahre das Muki-Turnen besucht haben, ein herzliches Dankeschön an Karin auszusprechen und ihr für die Zukunft alles Gute zu wünschen. Der Nachfolgerin Sarah Hefti-Bähler wünschen alle viel Erfolg und Freude in ihrem Wirken.

Mädchen-Jugi Matt am Kids Cup Kantonalfinale in Glarus

ks. Mit Johanna Bortoluzzi, Lara Wichser und Tim Schiesser und Gino Wichser (die zurzeit bei den Mädchen turnen) nahm eine kleine Delegation aus unserer Jugi am 28. August im Buchholz beim UBS Kids Cup Kantonalfinale teil.

Trotz kühlem Wetter lieferten sich unsere Kinder beim 3-teiligen Wettkampf bestehend aus Ballwurf, Weitsprung und Sprint spannende Duelle mit ihrer Konkurrenz. Dem jeweiligen Kategoriensieger winkte der Schweizer Final im Letzigrund in Zürich zu. Die vier gestarteten Kinder konnten sehr gut mit der Konkurrenz mithalten und jedes Kind erreichte einen Podestplatz. Johanna qualifizierte sich als Kategoriensieger für das Schweizerfinale in Zürich. Lara, Tim und Gino durften sich stolz die Bronzemedaille umhängen lassen. Für die tadellose Organisation des Anlasses danken wir dem LAV Glarus herzlichst.



Foto: Karin Schuler



wyss
Uhren Bijouterie Optik
beim Rathaus Glarus

TISSOTWATCHES.COM
TISSOT, INNOVATORS BY TRADITION

Im Schnee

Von Alan Schweingruber

Huber ging schon drei Stunden im Schnee, seine Füsse spürte er kaum noch, so kalt waren sie geworden. Der grosse Zeh des linken Fusses stiess bei jedem Schritt schmerzhaft gegen das alte Leder. Hubers linker Fuss war etwas grösser als sein rechter, und unüberlegt hatte er sich gestern die Wanderschuhe seines Nachbarn Dimitri ausgehiehen. Russische Wanderschuhe, das konnte ja nicht gut gehen.

Huber blieb stehen, nahm den Rucksack vom Rücken und suchte die Thermosflasche. Ein Handschuh fiel zu Boden. Als er sich bückte, glitt ihm die Flasche aus der Hand und rutschte den vereisten Hang hinunter. Mit steifen Fingern schälte er eine Banane und stellte sich vor, wie er im Berghotel ankommen würde. Sie würden ihn beim Eingang mit heissem Tee empfangen. Sie hätten gekocht für ihn.

Weit oben winkte jemand. Huber war erstaunt, dass er die Person durch das Schneegestöber sehen konnte und schwenkte die Arme. Der Schnee fühlte sich fortan leicht an. Er kam gut voran, zehn Minuten später konnte er bereits die Lichter in den Fenstern erkennen.

Sie hatten nicht übertrieben: Das Hotel war riesig, es verfügte über mehrere Stockwerke und pompöse Balkone mit schönen Eisenbrüstungen. Noch hundert, vielleicht zweihundert Schritte, dann war er da. Er blickte zur Terrasse im ersten Stock. Eine Frau im Pelzmantel rauchte mit angewinkeltem Ellbogen. Hinter ihr der leuchtende Festsaal.

Wünschen Sie, dass wir Ihr Gepäck aufs Zimmer bringen?

Ich nickte.

Ihre Junior Suite befindet sich in der südöstlichen Ecke des Hauses. Es ist unser schönstes Zimmer.

Ich nickte und sah, wie ein älterer Mann mit Schnurrbart und rotem Hütchen den durchnässten Rucksack auf den Gepäckwagen hievte. Ich setzte mich in einen Samtessel, und keine fünf Minuten später brachte man mir einen Gin Tonic und schwarze Oliven.

Es herrschte Betrieb in der Eingangshalle. Ein grossgewachsener Deutscher musterte mit seinem Sohn an der Hand den Kronleuchter. Zwei junge

Männer lehnten an der Bar. Sie trugen Rollkragenspullover und enge Lederjacken.

Beim dritten Drink dachte ich: Meinem Nachbarn Dimitri gefiele das ganze Gehebe hier. Ich lachte. Seltsam, dass ich lachte, denn komisch war der Gedanke nicht.

Ich ging durch die Halle zum Aufzug. In der linken Hand das Glas. In der rechten die Geldscheine, die ich mir auf dem Weg zum Lift in die vordere Hosentasche stopfte, als wäre es lästiges Papier.

Die Dusche tat gut, ich entschied mich spontan für das rosarote Hemd. Eine Melodie trällernd, begab ich mich in den Festsaal. Man teilte mir einen ausgesprochen langen Tisch zu, an dem acht Personen Platz gehabt hätten. Ich blickte in den mit Menschen gefüllten Raum. An allen Tischen wurde geredet. Es war mir, als sprächen alle gleichzeitig. Niemand hörte zu. Erst als die Musik erklang, verstummten die Gäste und stocherten in ihren Tellern.

Das Chateaubriand schmeckte vorzüglich. Der Wein war kräftig.

An jenem Abend bemerkte Huber auf der Terrasse des Berghotels, wie das Mondlicht wirkte, wenn es im Schnee widerschien. Er gab einer Frau, die trotz ihres Pelzmantels fror, Feuer und fragte: Besuchen Sie diesen Ort öfters? Sie schob stumm die Unterlippe nach vorn und blies den Rauch aus. Dann zeigte sie ins Tal.

Zuerst dachte Huber, dass das Wetter keine Weitsicht zulies, aber die Luft war klar geworden, er konnte deutlich sehen, wie sich ein Mann den schneebedeckten Pfad hochkämpfte. Huber winkte, und obgleich er sicher war, dass man ihn im Dunkeln nicht sehen konnte, blieb der Fremde stehen und winkte zurück.

Huber eilte durch den belebten Festsaal zur Rezeption. Dort sagte er allen Bescheid und borgte sich eine Daunenjacke und eine Taschenlampe, um den Mann vor dem Hotel zu empfangen. Aber der Fremde musste unterdessen einen Schlenker gemacht haben. Er war hinter dem Hügel verschwunden. Huber wartete zehn Minuten. Dann nochmals fünf und nochmals fünf. Danach kehrte er ins Hotel zurück.

Im Festsaal tanzte die Frau mit dem Pelzmantel eng umschlungen mit einem jungen Herrn. Hinten auf

der Bühne spielte ein Orchester. Ich setzte mich an meinen Tisch, erhob mich, setzte mich erneut und begab mich schliesslich auf die Terrasse. Die jungen Männer mit den Rollkragenpullovern standen am Geländer und lachten, ohne von mir Notiz zu nehmen. Von oben sah ich, wie der Fremde, den ich auf dem Pfad gesehen hatte, entkräftet zum Hotel- eingang schritt. Ich hob verunsichert den Arm, aber er sah mich nicht. Dann öffnete jemand von innen die Tür und nahm ihm den Rucksack ab.

Noch am selben Abend packte ich meine Sachen und checkte aus. Mein Zimmer war aufgeräumt, selbst das Badezimmer hatten sie blank geputzt. Als

ich bei der Rezeption stand, um meinen Schlüssel dem Personal zu übergeben, fiel mir der Angestellte mit dem roten Hütchen auf. Er schob einen Gepäckwagen vor sich her, auf dem sich ein Rucksack befand. Ich lachte auf. Nach dem Personal Ausschau haltend, fragte ich mich, warum niemand meinen Schlüssel entgegennehmen wollte. Dann hörte ich eine Kinderstimme und drehte den Kopf. Ein kleiner Junge stand mit seinem Vater unter dem Kronleuchter. In einem Sessel unweit des Vaters sass ein Mann und steckte sich eine schwarze Olive in den Mund. Es war ganz eindeutig: Er trug Dimitris Wanderschuhe.



Alan Schweingruber, 1972 in Solothurn geboren, lebt mit Frau und Kindern in Kilchberg bei Zürich. Nach einer kaufmännischen Ausbildung und längeren Aufenthalten in Spanien, Frankreich und Deutschland arbeitete er als Journalist bei verschiedenen Tageszeitungen und Magazinen. 2018 erschien bei weissbooks.w sein Debütroman «Simona», im Februar 2021 die Novelle «Das Zimmer» beim Zürcher Telegramme Verlag.
Foto: Matthias Gerber

Dorfladengenossenschaft Matt, 8766 Matt Tel. 055 642 13 73

Fax. 055 642 21 55



volg-matt@bluewin.ch

...unsere Kunden können stressfrei einkaufen
Samstag Morgen: Hauslieferdienst!

Danke für Ihren Einkauf!

Volg

Typisch
Schweiz
Typisch
Volg +

Sernftal: Spitex stimmt für Fusion

Der Verein Spitex Sernftal hat im August eine ausserordentliche Hauptversammlung durchgeführt, wegen Corona auf dem Briefweg. Nun hat der Vorstand die Resultate zur Kenntnis genommen, wie er in einer Mitteilung schreibt. Damit kann der Vorstand Fusionsverhandlungen mit den Alters- und Pflegeheimen Glarus Süd beginnen. Denn die Mitglieder haben mit 241 von 243 eingegangenen Stimmen respektive mit über 99 Prozent Ja-Stimmen den Antrag angenommen, dem Vorstand eine Vollmacht zu erteilen. Dies vor dem Hintergrund von aktuellen Fragen rund um die Betreuung und Pflege im Sernftal und im ganzen Kanton. Zu gegebener Zeit werde der Vorstand den Mitgliedern einen Antrag unterbreiten. Laut der Mitteilung lag die Stimmbeteiligung bei 51 Prozent.

Neue Herausforderungen

Mit dem neuen Pflegegesetz, das die Landsgemeinde am 5. September angenommen hat, komme neu ein Dienst rund um die Uhr auf die Spitex zu, hatte Ad-interim-Präsidentin Marianne Elmer-Jenny im August den «Glarner Nachrichten» gegenüber erklärt. Dies sei nicht ohne Synergien mit dem Alters- und Pflegeheim zu leisten. Kostendruck und Personalmangel seien weitere Herausforderungen. Gleichzeitig sei Peter Zentner, Matt, in den Vorstand gewählt worden, heisst es weiter. Der Vorstand habe auch die Resultate der ordentlichen Hauptversammlung vom April validiert: Bei 117 abgegebenen Stimmen seien alle Anträge des Vorstands mit 114 bis 117 Stimmen gutgeheissen worden. (eing/fra)

Der Neubau der Marti AG erhält den 3. Preis für Architektur in Holz

Die Marti AG Holzbau wird für ihr neues Zimmereigebäude mit dem Prix Lignum für gutes Bauen mit Holz ausgezeichnet. Am Anfang stand ein Grossbrand, der ihr altes Gebäude in Matt zerstörte.

Fridolin Rast

Zukunftsweisende Bauten mit Holz bekannt machen, das ist das erklärte Ziel des Prix Lignum, welcher von der Dachorganisation der Schweizer Holzwirtschaft verliehen wird.

Zukunftsweisend ist im Glarnerland der Neubau der Zimmerei und Schreinerei der Marti AG in Matt. Denn dieser Bau, den die Firma nach einem zerstörerischen Brand am 24. September 2017 stellte, gewinnt den dritten Rang in der Prix-Lignum-Region Ost. Zugelassen waren Bauten, Innenausbauten, Möbel und Kunstwerke aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein aus den Jahren 2017 bis 2021, wie Lignum in einer Medienmitteilung schreibt.

Bauen in allen Massstäben

«Die Zimmerei und Schreinerei in Matt im dritten Rang ist beispielhaft für viele Werkhallen, die im ländlichen Raum stehen», heisst es in der Mitteilung, die zum Neubau den Titel setzt: «Tragen und zeigen.» Die Firma sei ein traditionsreiches Unternehmen, das im Glarnerland seit 1903 vom Tisch bis zum Mehrfamilienhaus in allen Massstäben baue.

Der Ersatzneubau setze nach dem Brand von 2017 an der Tradition an und führe sie fort. «Die Familie Marti zeigt darin ihr holztechnisches Können in allen Möglichkeiten und Facetten.» Während Werkhallen oft im Detail belanglos gestaltet würden, setze der Marti-Neubau auf Feinheiten, überspanne aber den Bogen nicht.

Lignum lobt denn auch die sorgfältig entworfene Fassade, die klug materialisiert sei und das Holz auch sorgfältig gegen Wetter und Fäulnis schütze. Das Gebäude hat eine Grundfläche von 25 mal 70 Meter. Nur die Decke über dem Erdgeschoss und die bergseitige Wand seien betoniert, um die An-



Die Marti AG Holzbau wird für ihre Zimmerei- und Schreinerei-Neubau ausgezeichnet.
Bilder Hansruedi Marti, Martha Schegg

forderungen an Schall, Brandschutz und Erdbebenrisiko zu erfüllen.

Alles andere ist Holz, und Lignum schreibt: «Elegante Bogenbinder überspannen die grosse Zimmereihalle, dank Zugkabeln sind sie besonders schlank dimensioniert. Zusammen mit den Stützen und den hohen Fenstern sorgen sie für ein angenehmes Arbeitsambiente mit eindrucklichem Ausblick in die Berge.»

Vorliebe perfekt umgesetzt

Die Vorliebe des Bauherrn für Holz und seine Vielfalt setze sich in der Innenarchitektur fort, heisst es weiter: Die Büroräume seien alle gleich gestaltet,

aber mit unterschiedlichen Holzarten ausgeführt, in heimischer Fichte, Eiche und Lärche.

So mache die Firma ihr Können sichtbar, ohne dass die Architektur zum Materiallager verkomme. Auch halte der Innenausbau die delikate Balance zwischen traditionellem Handwerksbetrieb und feinen, elaborierten Details. «Anschaulich erfahren die Besucher die Schönheit und Vielfalt der Gestaltung mit Hirnholz, Fries im Bodenbelag oder Latzen in der Akustikdecke oder in der Wandverkleidung.» So sei Holz stets im Blick, nicht zu aufdringlich und perfekt umgesetzt. Der Bau in Matt hat dank dem einheimischen Bau- und Werkstoff auch das Label CH-Holz.

Der Prix Lignum

Mit Wanderausstellung

Alle drei Jahre zeichnet der Prix Lignum die besten neuen Arbeiten mit Holz aus – vom Möbel über den Innenausbau bis zur ganzen Wohnsiedlung. Unter 15 Rängen aus fünf Grossregionen vergibt die Jury drei nationale Preise: Gold, Silber und Bronze. Gold geht dieses Jahr an die Wohnüberbauung Maiengasse in Basel, Silber an das Landwirtschaftliche Zentrum St. Gallen in Salez und Bronze an eine Aufstockung in Vevey. Ein einfaches Möbel und ein Innenausbau erhalten den erstmals durchgeführten Sonderpreis Schreiner. Insgesamt wurden 530 Arbeiten eingereicht.

Auf nationaler Ebene wurden die Preise am Donnerstag, regional am Freitag vergeben. Im Verlag Hochparterre erscheint dazu ein Themenheft in drei Sprachen mit der Vorstellung aller 41 Preisträger als Beilage zur nächsten Ausgabe des Architekturmagazins.

Alle eingereichten Projekte werden auf der Prix-Lignum-Website präsentiert, und eine Wanderausstellung zeigt die Preisträger bis Ende 2022 in allen Landesteilen. (mar)

Die Termine zur Wanderausstellung sind unter www.prixlignum.ch zu finden.

Waldspielgruppe, Töffli-Doktor, Sportvereine

Chliitaler Waldspielgruppe:

Susanne Bernet, 078 806 72 99

Ab 3 Jahren bis Kindergartenalter
Dienstag 9.00 – 11.30 Uhr «Grütschwäldli» in Engi
Treffpunkt Bushaltestelle Weberei in Engi

«Dinnä»-Spielgruppe:

Ab 2 Jahren bis Kindergartenalter
Freitag 9.00 – 11.30 h
Treffpunkt vor dem Gemeindehaus in Elm

Töffli-Doktor

Vorführen und Flickern Fr. Nachm./Sa. Morgen Stefan Marti, 079 660 44 00

Öffentliche Bibliothek Freitag: 16.30 – 18.00 h Anton Schuler, 055 642 16 77

Sportvereine/Fitness:

Muki-Turnen	Mittwoch: 09.15 – 10.15 h	Sarah Hefti-Bäbler, 079 733 14 44
Jugi Mädchen/Knaben klein	Dienstag: 17.00 – 18.30 h	Karin Schuler, 055 642 24 39
Jugi Mädchen gross	Donnerstag: 17.00 – 18.30 h	Karin Schuler, 055 642 24 39
Jugi Knaben gross	Freitag: 18.30 – 20.00 h	Pius Elmer, 079 856 22 63
Turnerinnenverein	Montag: 20.00 – 21.30 h	Sara Elmer-Frei, 055 642 19 14
TV	Freitag: 20.15 – 22.00 h	Hansjürg Elmer, 079 469 61 13
Sportclub	Dienstag: 19.30 – 21.00 h	Roman Wohlwend, 076 596 41 56
Body-Fit	Donnerstag: 19.00 – 20.00 h	079 539 87 94
Pro Senectute Turnen	Freitag: 09.15 – 10.15 h	Karin Schuler, 055 642 24 39

An alle Verantwortlichen: Bitte Mutationen bei der Redaktion melden! So bleibt diese Seite immer aktuell.
Auch neue Dienstleistungen herzlich willkommen.

weissenberge
luftseilbahn matt-weissenberge

Ihre Sonnenterrasse

Fahrplan Matt – Weissenberge und retour

Vormittag

05.55 ^v	06.55 ^v	07.55	08.30	08.55	09.30	09.55
10.30	10.55	11.30	11.55			

^v Frühkurse nur auf Voranmeldung bis spätestens 16.55 Uhr am Vortag unter 055 642 15 46.

Nachmittag und Abend

13.00	13.30	13.55	14.30	14.55	15.30	15.55
16.30	16.55	17.55	18.55	19.55 ^s		

^s Im Winter täglich (vom 1. April bis 30. November nur gegen Voranmeldung bis am Mittag).

Im Winter an schönen Wochenenden durchgehender Betrieb.
Bei Abendschlitteln durchgehender Betrieb bis 22.00 Uhr.
Spontane Betriebsreduktion bei Gewitter, Sturm, Störung oder Revision vorbehalten.

Luftseilbahn Matt – Weissenberge

8766 Matt · Telefon 055 642 15 46 · luftseilbahn@weissenberge.ch · www.weissenberge.ch

Glarnerland

Bischofalp

BERGHOTEL DIREKT IM SKIGEBIET

Zimmer für traumhafte Nächte in Elm!

8767 Elm · Telefon 055 642 15 25
www.bischofalp.ch

richtig versichert

Glarner Krankenversicherung
Schwanden · 055 642 25 25
Näfels · 055 642 25 40
info@glkv.ch · glkv.ch

glarner
krankenversicherung

weissenberge

Luftseilbahn matt-weissenberge

Ihre Sonnenterrasse

Luftseilbahn Matt-Weissenberge
8766 Matt · Telefon 055 64215 46 · luftseilbahn@weissenberge.ch · www.weissenberge.ch

Glarnerland

Hoschet-Sauna, Matt

"Ihre private-Sauna mit Whirlpool"

Reservierung erforderlich unter ☎ **079 236 15 30**
für jeweils 2,5 Stunden (maximal 4 Personen)
Zutritt ab 16 Jahren !

Offen vom 1. Oktober bis 30. April täglich ab
10:00-12:30; 12:30-15:00 oder
15:00-17:00; 17:30-20:00; 20:00-22:30 Uhr.
Dienstag und Donnerstag vorwiegend BIO-Sauna.
Restliche Wochentage Finnisch-Sauna
Preise pauschal: CHF 48.00 / 10er Abo CHF 400.-
je 1 Sauna- und 1 Duschtuch vorhanden.

Hoschet-Sauna, Dorfstr.7, 8766 Matt - 079 236 15 30 - www.wellness-gl.ch

Wellness auf dem Berg



Informationen & Reservation: Heinrich und Ursi Marti-Kamer, Dorfstrasse 77, CH-8766 Matt
Mobile: 076 580 14 92, Festnetz: 055 642 14 92, E-Mail: info@molkenbad.ch

mawidor
Goldschmiede



Fr. 195.–

Mawidor AG Zaunstrasse 10 8750 Glarus
055 640 39 36 info@mawidor.ch

Berggasthaus
Edelwysse



«Essen und Geniessen»

Schöne Zimmer, gemütliches Restaurant und Stübli sowie grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht. Lamm und Rindfleisch vom eigenen Hof. Kinder-Special: «Edelwysseburger» im Garetli und toller Spielplatz. Dienstag / Mittwoch Ruhetag.

Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Marti · Weissenberge · 8766 Matt
Tel. 055 642 24 26 · edelwysse@weissenberge.ch